



Future Business KG aA

Jahresfinanzbericht 2011

Nach § 37 v WpHG

Bilanz der Future Business KG aA zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31. Dezember 2011 Werte in Euro		31. Dezember 2010 Werte in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	685.142,50	685.142,50	779.940,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.196.982,52		6.573.355,66
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.070.905,59	76.267.888,11	756.994,59
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.067.813,59		3.027.813,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000.000,00		125.000.000,00
3. Beteiligungen	210.000,00		210.001,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.342.350,00		13.342.350,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.199.999,96		1.199.999,96
6. Lebensversicherungspolizen	304.382.550,71	456.202.714,26	217.510.056,35
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Immobilienbestand	2.876.126,71	2.876.126,71	3.241.086,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.475,21		33.028,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.294.658,59		91.439.421,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.625.004,02	108.928.137,82	95.746,97
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		7.736.489,12	21.377.484,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.211.948,32	1.116.923,37
Bilanzsumme		653.908.446,84	485.704.202,79

Passiva		31. Dezember 2011 Werte in Euro	31. Dezember 2010 Werte in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	21.940.000,00		15.010.000,00
II. Kapitalrücklage	1.150.000,00		1.150.000,00
III. Gewinnrücklage			
1. gesetzliche Rücklagen	845.387,03		351.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.398,00		2.398,00
IV. Genusssrechtskapital	31.906.651,93		22.411.533,49
V. Bilanzgewinn	38.675.930,99	94.520.367,95	30.344.576,97
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		3.218.914,52
2. sonstige Rückstellungen	490.228,15	490.228,15	368.506,80
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	476.475.580,99		349.238.401,92
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.725.180,14		2.816.739,81
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	868.646,89		630.646,93
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.558.019,21		1.403.499,19
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.410,21		19.129,55
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	190.800,00		162.000,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	77.068.513,30	558.892.150,74	58.571.155,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.700,00	5.700,00
Bilanzsumme		653.908.446,84	485.704.202,79

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011		2010	
	Wert in Euro		Wert in Euro	
1. Umsatzerlöse		1.233.408,51		2.575.813,47
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		368.545,11		1.345.515,85
3. Gesamtleistung		864.863,40		1.230.297,62
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) ordentliche betriebliche Erträge				
aa) sonstige ordentliche Erträge	5.811,32			5.841,27
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	133.221,42			0,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.093,49			29.238,83
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135.100,86	279.227,09		119.725,18
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		141.526,40		132.820,69
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	233.735,48			277.623,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.935,03	272.670,51		40.455,62
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		609.472,92		582.365,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	263.509,14			88.312,81
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	85.772,99			40.102,22
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	185.687,01			132.830,55
ad) Fahrzeugkosten	3.673,06			7.951,97
ae) Werbe- und Reisekosten	180.462,92			280.516,13
af) Vertriebskosten	18.709.634,62			14.076.654,43
ag) verschiedene betriebliche Kosten	1.109.348,67			1.136.608,01
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	33.624.872,16			29.651.497,93
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.649,96	54.224.610,53		58.601,15
9. Erträge aus Beteiligungen		10.000,00		10.000,00
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		90.126.439,86		81.863.194,44
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		8.667.828,08		6.112.129,66
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.274.895,24		3.140.522,56
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		198.783,26
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		33.663.881,43		23.448.525,12
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.311.091,88		22.357.300,55
16. außerordentliche Erträge		27.804,00		24.440,00
17. außerordentliches Ergebnis		27.804,00		24.440,00

	2011 Wert in Euro	2010 Wert in Euro
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.450.485,86	8.173.792,97
19. sonstige Steuern	669,49	189,51
20. Jahresüberschuss	9.887.740,53	14.207.758,07
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.282.577,49	16.367.818,90
22. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	494.387,03	231.000,00
23. Bilanzgewinn	38.675.930,99	30.344.576,97

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB sowie nach ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Gliederungsvorschriften der §§ 266 ff. HGB erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Zinserträge aus der Gewährung von kurz- und langfristigen Darlehen wurden bisher unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr werden diese Zinserträge unter den Positionen Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Hierdurch werden der Charakter der Gesellschaft als Beteiligungsunternehmen und die Herkunft der Zinserträge in der Außenwirkung transparenter dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Als Nutzungsdauer wird bei Standardsoftware drei Jahre und bei Individualsoftware 10 Jahre unterstellt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich geleisteter auch vorperiodischer Anschaffungsnebenkosten bewertet. Soweit die Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden diese nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze linear vermindert. Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände bis zu einem Wert von 150,00 € werden im Jahr des Zugangs sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Wert mehr als 150,00 € aber nicht mehr als 1.000,00 € beträgt, werden im Jahr der Anschaffung und in den vier folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben. Für Zugänge des Jahres 2011 wurde von der Altregelung Gebrauch gemacht, wonach geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410,00 € netto sofort abgeschrieben werden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Lebens- und Rentenversicherungspolice werden zu Anschaffungskosten im Finanzanlagevermögen aktiviert. Die laufenden Beitragszahlungen werden als nachträgliche Anschaffungskosten behandelt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen werden nicht gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Soweit künftige Preissteigerungen zu berücksichtigen waren, wurden diese mit zwei Prozent per annum angenommen.

Täglich rückzahlbare Anleihen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Übrige Anleihen werden zum Ausgabebetrag zuzüglich der ermittelten Zinsschuld bis zum Abschlussstichtag passiviert.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2011

Anlagegitter zum 31. Dezember 2011 gemäß § 268 II HGB	Anfangsbestand zu ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AK oder HK)	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge im Geschäftsjahr zu ursprünglichen AK/HK	Umbuchungen im Geschäftsjahr zu ursprünglichen AK/HK
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	884.845,67	325,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	884.845,67	325,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.435.964,61	1.988.307,25	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.011.939,65	67.386.813,84	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	9.447.904,26	69.375.121,09	0,00	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.027.813,59	9.040.000,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	410.000,00	0,00	200.000,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.342.350,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.199.999,96	0,00	0,00	0,00
6. Lebensversicherungspolice	217.510.056,35	160.971.476,46	74.098.982,10	0,00
Summe Finanzanlagen	360.490.219,90	170.011.476,46	74.298.982,10	0,00
Gesamt	370.822.969,83	239.386.922,55	74.298.982,10	0,00

▲ Sachanlagen

Von dem in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagevermögen entfallen 8.197 T€ auf vier bebaute Grundstücke, wovon eines als Firmensitz der Gesellschaft dient. Die übrigen Objekte dienen der langfristigen Vermietung zum Teil an verbundene Unternehmen. Für diese Objekte wurden im Geschäftsjahr 441 T€ Abschreibungen vorgenommen, wovon 332 T€ auf Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften gem. § 254 HGB alte Fassung in Verbindung mit § 7i EStG entfallen. Aufgrund einer für die Jahre 2005-2008 erfolgten Betriebsprüfung wurde die in den Jahren 2005-2010 in Höhe von insgesamt 76.766,69 € zu hoch vorgenommene Abschreibung für ein Gebäude zulässigerweise in laufender Rechnung zugeschrieben.

In den Sachanlagen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) werden Goldbestände ausgewiesen. Dabei handelt es sich um langfristig angelegte Goldsparpläne, wobei die Investitionsentscheidung jederzeit geändert bzw. angepasst werden kann und die Liquidierbarkeit kurzfristig möglich ist. Die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Goldsparplanes gezahlten Gebühren und Zuschläge wurden als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Der Anteil der Anschaffungsnebenkosten der auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag bis zum planmäßigen Ende des Goldsparplanes entfällt (vorperiodische Anschaffungsnebenkosten), beträgt 63,6 Mio. € des mit 67,3 Mio. € insgesamt ausgewiesenen Goldbestandes. Die Werthaltigkeit der Anschaffungsnebenkosten hängt stark

Abschreibungsentwicklung				Zuschreibungen	Buchwert 31. Dezember 2011	Buchwert Vorjahres- ende
Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen lfd. Geschäftsjahr	Abgänge im Geschäftsjahr	Abschreibungen Gesamt kumulativ			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
104.905,17	95.123,00	0,00	200.028,17	0,00	685.142,50	779.940,50
104.905,17	95.123,00	0,00	200.028,17	0,00	685.142,50	779.940,50
1.862.608,95	441.447,08	0,00	2.227.289,34	76.766,69	8.196.982,52	6.573.355,66
254.945,06	72.902,84	0,00	327.847,90	0,00	68.070.905,59	756.994,59
2.117.554,01	514.349,92	0,00	2.555.137,24	76.766,69	76.267.888,11	7.330.350,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.067.813,59	3.027.813,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000.000,00	125.000.000,00
199.999,00	0,00	80.000,00	0,00	119.999,00	210.000,00	210.001,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.342.350,00	13.342.350,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.199.999,96	1.199.999,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.382.550,71	217.510.056,35
199.999,00	0,00	80.000,00	0,00	119.999,00	456.202.714,26	360.290.220,90
2.422.458,18	609.472,92	80.000,00	2.755.165,41	196.765,69	533.155.744,87	368.400.511,65

von der Anlagedauer und Anlagenhöhe der Goldinvestition ab (zur Zeit in Planung 18 Mio. € p.a.). Die Investition in Gold wird künftig nur getätigt werden, wenn der Goldpreis sich günstig entwickelt, insbesondere nicht überdurchschnittlich teuer wird.

▲ Finanzanlagen

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus einer Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft INFINUS Vertrieb & Service AG um 9,0 Mio. € sowie der Aufstockung der Beteiligung an der IFP INFINUS Financial Partner AG von bisher 76 von Hundert auf 100 von Hundert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 125 Mio. € beinhalten Darlehen an eine Tochtergesellschaft. Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Genussrechte an einer Gesellschaft ausgewiesen. Das Agio in Höhe von 5 % wurde als Anschaffungskosten der Genussrechte aktiviert, da ein Zeitraumbezug nicht gegeben ist.

Der Buchwert der unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Fondsanteile beläuft sich auf 1.200,00 T€. Der niedrigere beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag beträgt 1.030,73 T€. Von einer Wertminderung von Dauer ist nicht auszugehen, da die Kurswerte bis zur Bilanzerstellung wieder gestiegen sind und somit reine Kursschwankungen vorliegen.

Der Bestand an Lebensversicherungspolice n setzt sich am Abschlussstichtag aus klassischen und fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungsverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten zusammen. Die Rückkaufswerte einzelner Verträge liegen, insbesondere in der unmittelbar auf den Erwerb folgenden Zeit, unter den Anschaffungskosten. Aufgrund der in den klassischen Lebens- und Rentenversicherungen enthaltenen Garantieverzinsung zwischen 2,75 % und 4,20 % übersteigen die Rückkaufswerte perspektivisch die Anschaffungskosten. Hierdurch ist wirtschaftlich die Nähe zu einer festverzinslichen Anleihe gegeben. Unter Berücksichtigung des Anlagezieles, die Verträge bis zu ihrem Ablauf zu bedienen und im Bestand zu halten, ist keine dauernde Wertminderung gegeben.

Der Buchwert der Lebens- und Rentenversicherungen betrug am Abschlussstichtag 304.382,6 T€. Der am Abschlussstichtag niedrigere beizulegende Zeitwert beläuft sich auf ca. 241.295,8 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der nachfolgend dargestellten Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auf der Grundlage der bei Handelsunternehmen vorherrschenden Verhältnisse abgestellt wird. Die Gesellschaft ist jedoch strategisch auf die Bedienung und das Halten der Versicherungen bis zum Ablauf der Verträge ausgerichtet (geplantes jährliches Investitionsvolumen 169,0 Mio. €). Der oben ausgewiesene niedrigere beizulegende Wert repräsentiert somit einen fiktiven Wert, der sich bei Veräußerung der Versicherungspolice n vor ihrem vertraglichen Ablauf ergeben kann.

Bei der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde ein Zuschlag von 15 % auf die Rückkaufswerte von klassischen Lebens- und Rentenversicherungspolice n und 5 % auf die Fondswerte bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungspolice n angenommen, der bei einer möglichen Veräußerung an einen Fonds oder ein Unternehmen, dass mit Lebensversicherungen handelt, marktüblich erzielbar ist.

Lagen keine Rückkaufswerte auf den Abschlussstichtag vor, wurden diese im Wege der Schätzung durch Interpolation und Hochrechnung von unterjährig durch die Versicherungsgesellschaften mitgeteilten bzw. dem Vertragswerk entnommenen Rückkaufswerten auf den Abschlussstichtag ermittelt.

Die vollständigen Gewinne aus den Lebensversicherungsverträgen zeigen sich erst mittel- bzw. langfristig mit Ablauf der Verträge. Abweichend hiervon werden Erlöse aus den Lebensversicherungspolice n nur bei Rückkauf von der Versicherung, Verkäufen am Markt oder vorzeitigem Ableben der versicherten Personen realisiert.

▲ Vorräte

Unter der Position Immobilienbestand sind Objekte erfasst, die zum Wiederverkauf bestimmt sind. Bei den Objekten handelt es sich vorrangig um vermietete Mehrfamilienhäuser.

▲ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 9.827,34 €).

Von den am Abschlussstichtag auf 107,3 Mio. € valutierenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 90,1 Mio. € auf die Gewinnabführung des Geschäftsjahres 2011. Die Gewinnabführungen des Vorjahres wurden vollständig ausgeglichen. Weitere 15,1 Mio. € (Vorjahr 20,3 Mio. €) entfallen auf kurzfristige Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Werthaltigkeit

der Forderungen gegen verbundene Unternehmen hängt zum Teil im Provisionsstornozeitraum auch von den künftigen zu leistenden Beiträgen ab. Die auf der Aktivseite insgesamt ausgewiesenen Forderungen an verbundene Unternehmen korrespondieren wirtschaftlich im Wesentlichen aus Vermittlungsleistungen der Tochterunternehmen, welche die Provisionserlöse bereits vollständig realisiert haben.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Inhaltlich handelt es sich im Wesentlichen um Steuerrückforderungen in Höhe von 1.622 T€.

▲ Eigenkapital

Am Abschlussstichtag ist das Grundkapital wie folgt eingeteilt:

20.790.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien – das entspricht	20.790.000,00 €
1.150.000 Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien – das entspricht	1.150.000,00 €
	<hr/>
	21.940.000,00 €

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 wurde das Grundkapital um 6.930.000,00 Stammaktien im Nennwert von 1,00 € erhöht. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde ein Betrag von 494.387,03 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Mit Beschluss vom 18. Mai 2010 wurde der persönlich haftende Gesellschafter ermächtigt, als Maßnahme zur Kapitalbeschaffung weitere Genussrechte im Volumen von bis zu 100 Mio. € auszugeben. Die Ermächtigung ist bis zum 30. April 2015 befristet. Da die Genussrechte die Kriterien der Nachrangigkeit, der erfolgsabhängigen Vergütung, der Beteiligung am Verlust sowie der längerfristigen Kapitalüberlassung erfüllen, sind diese als Eigenkapital zu behandeln und entsprechend bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden neue Genussrechte im Gesamtwert von 11.031.420,44 € (Vorjahr 7.968.517,44 €) ausgegeben, wovon ein Betrag in Höhe von 485.867,00 € (Vorjahr 405.420,00 €) auf das Agio entfällt. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Rückzahlungen in Höhe von 1.508.498,00 € (Vorjahr 490.848,00 €). Für eine Zeichnungssumme von 1.476.000,00 € läuft im kommenden Geschäftsjahr die Mindestvertragslaufzeit aus. Die Genussrechte sind mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende der Mindestlaufzeit kündbar. Genussrechte, deren Mindestvertragslaufzeit abgelaufen ist, können frühestens zum 30. April 2013 mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden. In Höhe von 218.500,00 € erfolgte aufgrund des Wegfalls des Kriteriums der längerfristigen Kapitalüberlassung eine Umgliederung in das Fremdkapital.

Die Zeichnungssumme am Bilanzstichtag betrug insgesamt 44.340.650,00 € (Vorjahr 33.661.548,00 €), wovon Genussrechte im Wert von 30.105.736,93 € (Vorjahr 21.068.681,49 €) bereits ausgegeben wurden. Die Stückelung je Genussrecht beträgt 0,01 €. Die Genussrechte haben Mindestlaufzeiten von 5, 10 und 15 Jahren.

Im Bilanzgewinn von 38.675.930,99 € ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 29.282.577,49 € enthalten.

▀ Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.410,21 € enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011

Verbindlichkeiten	Insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert	gesichert durch
	Vorjahr	Aktuell	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Anleihen	349.238.401,92	476.475.580,99	324.980.596,65	134.244.126,88	17.250.857,46	19.385.521,23	Abtretung von Lebensversicherungs-policen
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.816.739,81	2.725.180,14	103.915,28	452.619,46	2.168.645,40	2.725.180,14	Buchgrundschulden
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	630.646,93	868.646,89	868.646,89	0,00	0,00	0,00	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403.499,19	1.558.019,21	1.558.019,21	0,00	0,00	0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.129,55	5.410,21	5.410,21	0,00	0,00	0,00	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	162.000,00	190.800,00	190.800,00	0,00	0,00	0,00	
7. sonstige Verbindlichkeiten	58.571.155,61	77.068.513,30	4.593.424,77	21.102.207,58	51.372.880,95	72.461.558,95	Abtretung von Lebensversicherungs-policen
	412.841.573,01	558.892.150,74	332.300.813,01	155.798.953,92	70.792.383,81	94.572.260,32	

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Vertriebskosten sind Akquisitionskosten für Fremdkapitalbeschaffung in Höhe von 18.387 T€ (Vorjahr: 13.680 T€) enthalten. Bezogen auf den Provisionsstornozeitraum und unter Berücksichtigung der Laufzeit des akquirierten Fremdkapitals entfällt hiervon bei wirtschaftlicher

Betrachtungsweise ein wesentlicher Teil auf die Folgejahre.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 268 Abs. 7 i. V. m. § 251 HGB bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Die Geschäftsführung obliegt dem persönlich haftenden Gesellschafter Herrn Jörg Biehl, wohnhaft in Dresden. Die Angabe der für die Tätigkeit der Geschäftsführung im Berichtsjahr gewährten Gesamtbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft folgendermaßen zusammen:

Herr Siegfried Bullin, Rechtsanwalt (Vorsitzender),
Herr Jens Pardeike, Versicherungsmakler (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Andreas Heß, Versicherungsmakler.

Im Geschäftsjahr erhielt der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt 52.845,60 € (Vorjahr 52.845,60 €).

Es bestehen nachfolgende Beziehungen zu verbundenen Unternehmen:

INFINUS Vertrieb & Service AG, Dresden

(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Grundkapital von 10.000.000,00 €;
 Eigenkapital: 11.164.596,34 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

Moritzburger Versicherungsmakler GmbH, Moritzburg

(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 25.564,59 €;
 Eigenkapital: 34.477,23 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

Capital Business GmbH, Frankfurt

(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 25.000,00 €;
 Eigenkapital: 31.369,64 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

INFINUS Hausverwaltungen GmbH, Dresden

(mittelbare Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 25.000,00 €;
 Eigenkapital: 25.412,00 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

INFINUS PR & Marketing GmbH, Dresden

(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 25.000,00 €;
 Eigenkapital: 64.527,78 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

IFP INFINUS Financial Partner AG, Stuttgart

(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Grundkapital von 71.000,00 T€;
 Eigenkapital: 162.155,57 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

Ein Beteiligungsverhältnis im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB besteht zur Future Business PLUS AG, Dresden. Die Beteiligung beträgt 20 vom Hundert am Grundkapital von 1.000,0 T€. Zum 31. März 2011 beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 66.980,8 T€ und der Jahresüberschuss 631,5 T€.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Gewinnabführungsverträge im Sinne des § 291 Abs. 1 Satz 1 AktG:

INFINUS Vertrieb & Service AG, Dresden
(Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2011: 83.811.608,34 €)
Moritzburger Versicherungsmakler GmbH, Moritzburg
(Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2011: 2.895.200,03 €)
Capital Business GmbH, Frankfurt
(Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2011: 1.660.450,23 €)
INFINUS PR & Marketing, Dresden
(Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2011: 225.803,68 €)
IFP INFINUS Financial Partner AG, Stuttgart
(Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2011: 1.533.377,58 €)

Dresden, den 14. Mai 2012

gez. Jörg Biehl
Persönlich haftender Gesellschafter
der Future Business KG aA

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

I. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2011

Die internationale Wirtschaftslage war im Geschäftsjahr 2011 von einer moderaten Aufschwung gekennzeichnet. Im zweiten Halbjahr kam es dennoch zu Kursrückschlägen an den Aktienmärkten, die auf Herabstufungen der Ratings verschiedener Euroländer und der nach wie vor ungelösten Griechenlandkrise zurückzuführen waren. Angst vor einem schwachen Euro und Rückfall in die Rezession drückten die Stimmung der Anleger. Insbesondere im letzten Halbjahr 2011 bis kurz vor Jahresende litt darunter auch der DAX deutlich. Dennoch war das Wirtschaftswachstum in Deutschland überwiegend intakt.

Anleger suchten auch in 2011 als Nachwirkung der Finanzmarktkrise und Nebeneffekt der Eurokrise weiter nach transparenten Anlagekonzepten mit moderaten Risiken. Mit ihren langjährig emittierten festverzinslichen Wertpapieren war die Future Business KG aA hier gut positioniert. So konnte die Future Business KG aA im Endeffekt auch in 2011 ihre Position am Finanzdienstleistungsmarkt weiter fundamentieren. Eine wichtige Voraussetzung stellte dabei die kontinuierliche Sicherstellung von ausreichend Eigen- und Fremdkapital dar. Wichtigstes Instrument bei der Versorgung mit Fremdkapital war die Emission von Orderschuldverschreibungen. So konnten im Jahre 2011 Schuldverschreibungen mit einer Zeichnungssumme von insgesamt 342,10 Mio. € platziert werden. Zur Sicherstellung des künftigen Kapitalbedarfs wurde eine neue Emission im Rahmen eines Basisprospektes aufgelegt. Durch diese spezielle Form eines Wertpapierprospektes hat die Future Business KG aA die Möglichkeit während des Gültigkeitszeitraumes des Prospektes Konditionen und Emissionsvolumina über Endgültige Bedingungen flexibel anzupassen. Flankierend konnten Versicherungsgesellschaften zur Bereitstellung zinsgünstiger Policendarlehen in Höhe von 72,46 Mio. € bewegt werden. Daneben lief die Platzierung der Genussrechtsemission aus dem Jahr 2006 weiter. Derzeit stärken Genussrechte als Mezzanine-Kapital im Buchwert von 31,91 Mio. € die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem positiven Jahresergebnis von 9,89 Mio. €. Der Bilanzgewinn steigerte sich auf 38,68 Mio. €. Ausgebaut wurden der Bestand an Lebens- und Rentenversicherungspolicen auf 304,38 Mio. €, nicht zuletzt durch Übernahme des kompletten Versicherungsportfolios der Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG. Die Forderungen und Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen stiegen auf 232,29 Mio. €. Der Bestand an Immobilien war mit 11,07 Mio. € (davon 26% im Handelsbestand) bilanziert.

Durch koordinierte Zusammenarbeit des Geschäftspartnerbetreuungsteams der Tochtergesellschaft INFINUS Vertrieb & Service AG mit dem BaFin-lizenzierten Vertriebspartner INFINUS AG Finanzdienstleistungsinstitut konnten die Vertriebswege deutschlandweit ausgebaut und auch qualitativ optimiert werden. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 beteiligte sich die Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG mehrheitlich an der MAS FINANZ AG, Dresden.

Die Future Business KG aA hält Lebens- und Rentenversicherungspolice sowie Immobilien im eigenen Bestand. Diese dienen nicht nur der langfristigen Gewinnerwirtschaftung, sondern auch als Sicherheiten für die Sicherstellung von Fremdkapital. Der Funktionsbereich Beschaffung von Sekundärmarktpolice konnte durch gezielte Einbindung der Vertriebspartner der Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG, im Zusammenwirken mit der Future Business PLUS AG, weiter ausgebaut werden.

II. Ausbildung

Der Bereich Ausbildung umfasst im Wesentlichen die Schulung und Aufrechterhaltung der Qualifizierung von Geschäftspartnern und Geschäftspartnerbetreuern. Dieser Aufgabenbereich wurde in bewährter Weise von der Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG im Zusammenwirken mit dem Platzierungspartner INFINUS AG Finanzdienstleistungsinstitut erfüllt. Dabei wurden die Themen staatlich geförderte Altersvorsorge und Kapitalanlagen in Immobilien in das Ausbildungsprogramm aufgenommen. Eine spezielle Seminarreihe stellte das Thema angewandte Finanzmathematik in den Mittelpunkt. Insgesamt spiegelt sich der Erfolg dieser Maßnahmen nicht nur im steigenden Geschäftsvolumen wider, sondern auch die Bindung an und die Identifizierung der Geschäftspartner mit der Unternehmensgruppe konnten spürbar weiterentwickelt werden.

III. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 betrug 653,91 Mio. € (Vorjahr 485,70 Mio. €).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich von 0,78 Mio. € auf 0,69 Mio. €. Die Sachanlagen erhöhten sich von 7,33 Mio. € auf 76,27 Mio. €, hauptsächlich durch Investitionen in Edelmetallpositionen. Die Finanzanlagen haben sich von 360,29 Mio. € auf 456,20 Mio. € erhöht. Größte Positionen waren hier die Versicherungspolice mit 304,38 Mio. € Buchwert, Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 125,00 Mio. €, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht über 13,34 Mio. €, sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 12,07 Mio. €.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 116,19 Mio. € auf 119,54 Mio. €. Größte Position waren die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 107,29 Mio. €.

IV. Finanzlage

Die Finanzierung erfolgte überwiegend über Fremdkapital in Höhe von 558,89 Mio. € (Vorjahr 412,84 Mio. €). Größte Fremdkapitalpositionen waren Orderschuldverschreibungen, die zum 31. Dezember 2011 mit 476,25 Mio. € (Vorjahr 349,07 Mio. €) valutierte und zinsgünstige Policendarlehen in Höhe von 72,46 Mio. € (Vorjahr 56,10 Mio. €). Ergänzt wurde die Finanzierung durch Eigenkapital in Höhe von 94,52 Mio. € (Vorjahr 69,27 Mio. €). Größte Positionen bildeten hier Genussrechte als Mezzanine-Kapital in Höhe von 31,91 Mio. €, das Grundkapital in Höhe von 21,94 Mio. € und der Bilanzgewinn in Höhe von 38,68 Mio. €.

Dabei strebt die Future Business KG aA an, das Prinzip der Fristenkongruenz zu beachten. Langfristige Vermögensgegenstände, wie das Anlagevermögen und ein als langfristig anzusehender Bodsatz des Umlaufvermögens waren zum 31. Dezember 2011 durch Eigenkapital, mittel- bis langfristige Schuldverschreibungen und Darlehen in Höhe von 321,11 Mio. € finanziert. Der restliche

Finanzierungsbedarf wird durch kurzfristig kündbare bzw. planmäßig ablaufende Schuldverschreibungen in Höhe von 324,75 Mio. € gedeckt. Zu beachten ist, dass die als langfristige Vermögenswerte bilanzierten Policen durch Teilrückkauf oder Beleihung kurzfristig in Liquidität umgewandelt werden können. Darüber hinaus wird eine angemessene Cash-Reserve unterhalten.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf der Grundlage eines für das ganze Geschäftsjahr auf Monatsbasis erstellten Liquiditätsplanes. Es bestanden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine Umstände, die darauf hindeuten, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen planmäßig nachzukommen.

V. Ertragslage

Stärkste Ertragsquelle waren Erträge aus Gewinnabführung der Tochtergesellschaften in Höhe von 90,13 Mio. € gegenüber 81,86 Mio. € im Vorjahr. Den größten Beitrag lieferte die INFINUS Vertrieb & Service AG mit 83,81 Mio. €. Um den Charakter der Gesellschaft als Beteiligungsunternehmen in der Außenwirkung transparenter darzustellen, wurde die zweitgrößte Ertragsquelle Zinsen aus verbundenen Unternehmen von der Position Umsatzerlöse in die Positionen Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umgliedert. Diese Zinsen erhöhten sich von 7,73 Mio. € auf 12,70 Mio. €. Die Position Umsatzerlöse spielt in der Folge nur noch eine untergeordnete Rolle.

Die größte Aufwandsposition bildete im Geschäftsjahr neben den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 33,66 Mio. € (Vorjahr 23,45 Mio. €) der Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 33,62 Mio. € (Vorjahr 29,65 Mio. €). Hierdurch erfolgte eine Wertkorrektur im Finanzanlagevermögen und eine Kompensierung des überplanmäßigen Beteiligungsergebnisses. Grundlage für die Vornahme der Wertkorrekturen waren die Dauer der Kapitalbindung sowie die Höhe der erzielbaren Renditen im Vergleich zu alternativen Investitionen im Rahmen des Geschäftsmodells der Gesellschaft unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Liquiditätssicherung. Darüber hinaus bildeten die Vertriebskosten in Höhe von 18,71 Mio. € (Vorjahr 14,08 Mio. €) eine wesentliche Aufwandsposition. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem gestiegenen Platzierungsvolumen der eigenen Emissionen.

VI. Allgemeine Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Zeitpunkt der Berichtserstattung ist die Vermögens- und Finanzlage als stabil zu bezeichnen. Die Ertragslage ist durch weiteres Umsatz- und Ertragswachstum gegenüber den Vorjahren gekennzeichnet. Über die allgemeinen unternehmerischen Risiken hinaus waren keine Einflüsse erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stark negativ beeinflussen sollten.

VII. Prognosebericht

Der Geschäftsbereich Policenhandel zeichnet sich einerseits durch die Besonderheit aus, dass Erträge erst mittel- bis langfristig realisiert werden können. Die parallel zu den Anschaffungskosten anwachsenden stillen Reserven (Überschussbeteiligungen und versicherungsmathematische Gewinne) werden dagegen erst bei Ablauf oder Rückkauf der Policen erfolgswirksam. Andererseits sind die Versicherungspolicen bei Liquiditätsengpässen zumindest teilweise durch Beleihung, Weiterverkauf oder Rückkauf kurzfristig in flüssige Mittel umwandelbar. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wird es zu keinen größeren Rückzahlungen durch Regelablauf kommen. Hingegen sind Teile des Policenbestandes (insbesondere in den Anfangsjahren der Future Business KG aA

erworbene Verträge) bereits gewinnbringend an andere Policenhändler oder Zweitmarktfonds veräußerbar. Die Gesellschaft sieht hier innerhalb der folgenden beiden Geschäftsjahre gute Chancen, um mittelfristiges Gewinnerzielungspotenzial im Sektor Policenhandel zu schaffen. Der Großteil der Mitbewerber in diesem Sektor hat mangels eines eigenen Vertriebes teilweise Engpässe in der Beschaffung geeigneter Sekundärmarktpolicen.

Die trotz positiver Konjunktorentwicklung hohe Volatilität am Aktienmarkt hat den Fokus der Anleger wieder stärker auf konservative Anlagen ausgerichtet. Dies dürfte sich positiv auf das Vorsorge- und Vermögensanlagegeschäft der Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG auswirken und in der Folge das Beteiligungsergebnis steigern.

Das Geschäftsfeld An- und Verkauf von Immobilien soll mittelfristig deutlich ausgebaut werden. Die Tochtergesellschaft INFINUS Vertrieb & Service AG hat hierfür bereits seit 2006 den Vertrieb übernommen und wird diesen weiter ausbauen.

Die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung der Future Business KG aA soll auch in den folgenden Geschäftsjahren vorrangig durch die Emission von Orderschuldverschreibungen und Genussrechten erfolgen. Daneben werden auch Policendarlehen eine Rolle spielen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 rechnet die Future Business KG aA mit einem Ausbau des Bilanzgewinns. Bei der Tochter INFINUS Vertrieb & Service AG soll der Provisionsumsatz für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 weiter gesteigert werden, was durch die Einbindung weiterer Vertriebe in die Gesellschaft möglich werden soll.

VIII. Chancen und Risiken

Eine mögliche nachträgliche Korrektur von Rückkaufwerten für Kapitallebens- und Rentenversicherungen infolge des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 (Az: IV ZR 163/03, IV ZR 177/03, IV ZR 245/03) birgt die Chance, dass durch eine nachträgliche Anpassung der Rückkaufwerte die stillen Reserven bereits übernommener Zweitmarktpolicen erhöht werden. Es besteht im Gegensatz dazu das Risiko, dass sich die Spanne zwischen Rückkaufwert und innerem Wert neu anzukaufender Policen reduziert, was sich negativ auf die Ablaufrendite für die Future Business KG aA auswirken würde.

Das derzeit niedrige Zinsniveau kann zur Steigerung der Umsätze im Immobiliensegment beitragen. Ein künftiges Ansteigen des Zinsniveaus birgt jedoch das Risiko des Abfalls der Nachfrage nach Eigentumswohnungen, woraus eine längere Kapitalbindung durch Bestandsimmobilien oder eine Minderung der Marge folgen können.

IX. Risikoberichterstattung

Die Future Business KG aA ist hinsichtlich der Ertragerwirtschaftung stark vom Vermittlungsgeschäft ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Um diese Abhängigkeit schrittweise zu verringern, ist sie damit beschäftigt, die Geschäftsbereiche Immobilien und Finanzierung in den bestehenden Tochtergesellschaften voranzutreiben, aber auch mit weiteren Unternehmen bezüglich Beteiligung oder Übernahme in Verhandlung.

Gegenüber den Tochtergesellschaften bestehen Ausleihungen und Forderungen in Höhe von 232,29 Mio. €. Insofern besteht ein Abhängigkeitsverhältnis von den Möglichkeiten der Töchter, Liquidität, ggf. auch durch den Verkauf von langfristig gebundenen Anlagen, an die Muttergesellschaft zurück zuführen. Darüber hinaus bestehen mit verschiedenen Töchtern Ergebnisabführungsverträge, die auch die Übernahme möglicher Verluste umfassen.

Durch das langfristig ausgerichtete Investment in Lebens- und Rentenversicherungspolice sowie Edelmetallpositionen unterliegt die Gesellschaft einem Kapitalbindungs-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko. Neuinvestments in diesem Segment wirken sich erhöhend auf den laufenden Liquiditätsbedarf der Gesellschaft aus. Der beabsichtigte Anlageerfolg bzw. die Erwirtschaftung der Zielrendite ist somit von der Ausfinanzierung der Gesellschaft durch Eigen- und Fremdkapital abhängig.

Die von Anlegern der Future Business KG aA gezeichneten Schuldverschreibungen zum 31. Dezember 2011 sind in Höhe von 269,96 Mio. € kurzfristig kündbar, weitere 54,79 Mio. € laufen in 2012 planmäßig ab. Dem stehen zum Teil langfristige Anlagen gegenüber. Die Future Business KG aA steht permanent mit Versicherungsgesellschaften und anderen Marktteilnehmern in Kontakt um auf eventuelle Engpässe mittels Geschäftskrediten, Hypothekenkrediten, Policendarlehen, dem Verkauf von Policen, der Realisierung von Rückkaufswerten und Immobilienverkäufen reagieren zu können. Der kurzfristige Verkauf von Policen kann aber zu einem Verlust führen. Des Weiteren erhöht die Aufnahme von Policendarlehen den Zinsaufwand und kann damit die Gesamrendite aus dem Geschäftsmodell vermindern. Sie wird außerdem geeignete Maßnahmen hinsichtlich künftiger Prospektierung und Vertriebsunterstützung ergreifen, um den Anteil von Langläufern zu erhöhen. Unabhängig von der künftigen Entwicklung der Renditemarge aus der Verzinsung der angelegten Mittel in Lebensversicherungspolice und Immobilien und den Zinsen für die Orderschuldverschreibungen entwickelt das Geschäftsmodell zusätzliche Chancen für Synergiegeschäfte. Das Anspringen der Konjunktur kann mittelfristig zu höheren Leitzinsen und in der Folge zu höheren Zinsen für Unternehmensanleihen führen. Dadurch könnte die Future Business KG aA gezwungen sein, die Verzinsung neu zu emittierender Wertpapiere anzuheben, was die Rentabilität der Gesellschaft negativ beeinflussen würde. Um dem vorzubeugen, wird die Future Business KG aA die Platzierung langfristig zinsfixierter Wertpapiere fördern.

Für Neuemissionen von Orderschuldverschreibungen besteht das Risiko, dass das Emissionsvolumen nicht im geplanten Umfang und im vorgesehenen Zeithorizont platziert werden kann und sich damit negative Auswirkungen auf Liquidität und Rentabilität ergeben. Des Weiteren besteht das Risiko, dass der Gesellschaft aus der Emission nur wenig Kapital zufließt und dieses weitgehend oder vollständig zur Deckung der Emissionskosten verbraucht wird und damit nicht für Investitionen zur Verfügung steht.

Mit steigendem Geschäftsumfang besteht zudem das Risiko, dass zur Liquiditätssicherung vermehrt auf die Liquidierung und Besicherung des angelegten Vermögens zurückgegriffen werden muss. Damit steigt das Margenrisiko wegen verminderter Ertragsaussichten.

Mit ihrem Immobilienbestand unterliegt die Gesellschaft zum einen dem Marktpreisrisiko und zum anderen dem Liquiditätsrisiko.

X. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung aufgetreten.

XI. Gesamteinschätzung der Risikosituation

Grundsätzlich ist die Konjunkturentwicklung weltweit und insbesondere in Deutschland als positiv einzuschätzen. Diskussionen über die nachhaltige Stabilität des Euro können noch auf längere Zeit zu Unsicherheit sowie zeitweiligen Rückschlägen an den Finanzmärkten führen und stellen damit ein Risiko für alle Unternehmen der Finanzbranche dar. Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten und aus den Erfahrungen der Vergangenheit bzgl. Anlegerverhalten sowie den oben beschriebenen Möglichkeiten der Mobilisierung der Liquiditätsreserven sind die Risiken der Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Future Business KG aA jedoch überschaubar.

▲ Erklärung des persönlich haftenden Gesellschafters zum Abhängigkeitsbericht

Als persönlich haftender Gesellschafter der Gesellschaft erkläre ich, dass die Gesellschaft, nach den Umständen, die mir bekannt waren, unter welchen die in dem Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG genannten Geschäfte getroffen wurden, nicht benachteiligt wurde und Leistungen und Gegenleistungen angemessen waren. Eine Benachteiligung der Gesellschaft ist somit weder durch im Abhängigkeitsbericht genannte Rechtsgeschäfte noch durch etwa unterlassene Rechtsgeschäfte der Gesellschaft erfolgt.

▲ Erklärung des persönlich haftenden Gesellschafters zum Jahresabschluss

Der persönlich haftende Gesellschafter versichert hiermit, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommanditgesellschaft auf Aktien vermittelt.

Dresden, den 14. Mai 2012

gez. Jörg Biehl
Persönlich haftender Gesellschafter
der Future Business KG aA

Wirtschaftsprüfertestat für den Jahresabschluss 2011

Dipl.-Kaufmann Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer

Future Business KG aA, Dresden
Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2011

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Future Business KG aA

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Future Business KG aA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 14. Mai 2012

Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird. Ich weise insbesondere auf § 328 HGB hin. Der Weitergabe an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Rahmen der Herausgabe eines Emissionsprospektes habe ich hiermit zugestimmt.



DRESDEN

Lene-Glatzer-Straße 23
D-01309 Dresden
Telefon: (0351) 315 64-0
Telefax: (0351) 315 64-30

FRANKFURT AM MAIN

Großer Hirschgraben 15
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 920 31 68-0
Telefax: (069) 920 31 68-43

Internet: www.10jahrefuturebusiness.de
www.fubus.de
E-Mail: info@fubus.de